

## ÖDP Stadtratsgruppe, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

An  
Oberbürgermeister Dr. F. Janik  
Rathausplatz 1  
91052 Erlangen

### Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: 15.05.2018  
Antragsnr.: 073/2018  
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen  
Zust. Referat: VI  
mit Referat:

Erlangen, den 15. Mai 2018

### ÖDP-Dringlichkeitsantrag zur Stadtratssitzung am 16. Mai 2018

- „Erlangen West III“ – „Einleitung Vorbereitende Untersuchungen für eine künftige städtebauliche Entwicklungsmaßnahme im Bereich "Erlangen West III" umgehend ablehnen!
- Stattdessen: Gebiet „Erlangen West III“ als Gebiet für eine stadtnahe Lebensmittelerzeugung erhalten sowie die Landschaftsschutzgebiete als Lebensraum für Pflanzen und Tiere priorisieren!
- Professionelle Feststellung des tatsächlichen, langfristigen Wohnraumbedarfs!

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Stadtverwaltung hat in der letzten Stadtratssitzung den TOP „Einleitung Vorbereitende Untersuchungen für eine künftige städtebauliche Entwicklungsmaßnahme im Bereich "Erlangen West III"“ aufgelegt und versucht diese Maßnahme bei einem Landschaftsschutzgebiet und damit in einem hochsensiblen Bereich zu erklären. Diese Erklärungen erweisen sich jedoch als nicht schlüssig und nicht belastbar!

Diese bisherigen Vorschläge und Grundlagen für eine weitere Planung wurden von der Stadtverwaltung vorgelegt aufgrund von den Anträgen der CSU - die dieses Gebiet nicht ausgenommen hatten - sowie von der SPD, der FDP und der Grünen Liste, die sie bereits im Jahre 2016 an die Stadtverwaltung eingereicht hatten. Es sind die vier Parteien, die im Übrigen auch die Beplanung des hochsensiblen Landschaftsschutzgebietes im Regnitzgrund für die Landesgartenschau vorgesehen hatten, der die Erlanger Wähler mit fast 70% eine Absage erteilten!

Diese vorgesehene Flächenversiegelung lehnen wir ab. Die ÖDP setzt sich bayernweit mit dem von ihr mitinitiierten Volksbegehren gegen den zunehmenden Flächenfraß ein. Diese Planungen für ein Baugebiet West III tragen zu einem weiteren Flächenfraß – insbesondere in ökologisch sensiblen Gebieten – bei.



Ökologisch-Demokratische  
Partei  
ÖDP-Stadtratsgruppe

Rathausplatz 1  
Zimmer 128  
91052 Erlangen  
Fon & Fax: 09131/ 86-2493  
E-mail: oedp@erlangen.de

Stadträtin **Barbara Grille** M.A.  
Stadtrat **Frank Höppel**

**Geschäftsführung:**  
Joachim Jarosch  
Renate Lohmann

[www.oedp-erlangen.de](http://www.oedp-erlangen.de)

"Die Welt hat genug  
für jedermanns  
Bedürfnisse,  
aber nicht für  
jedermanns Gier."

Mahatma Gandhi



Auch sehen wir den Lebensraum von vielen Tieren und Pflanzen dort gefährdet, weshalb wir – als wachstumskritische Partei, die ein Volksbegehren gegen das Bienensterben initiiert - ein solches Vorhaben nicht unterstützen können. Ein „immer Mehr und immer Weiter“ wird es in dieser unreflektierten Art und Weise mit uns ÖDP-Stadträten nicht geben.

Daher beantragen wir, die ÖDP-Stadträte Barbara Grille und Frank Höppel, ...

1. **... die sofortige Ablehnung dieser „vorbereitenden Untersuchungen für eine künftige städtebauliche Entwicklungsmaßnahme im Bereich "Erlangen West III".**

Hierbei sind auch die Talräume der Bimbach und des Rittersbachs, die Landschaftsschutzgebiete sind, betroffen. Lediglich ein Aussetzen dieser Untersuchung ist uns ÖDP-Stadträten zu wenig, denn ein klares Bekenntnis zu aktivem Umweltschutz sieht anders aus!

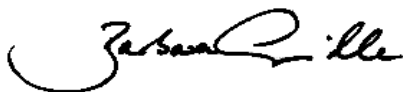
2. **... den Erhalt des Gebiets „Erlangen West III“ als Gebiet für eine stadtnahe Lebensmittelerzeugung sowie die Priorisierung als ökologischen Lebensraum für Pflanzen und Tiere!**

Wir sind froh, dass in Stadtnähe noch Lebensmittel erzeugt werden. Dies gilt es zu fördern und nicht durch eine weitere Bebauung einzuschränken. Zudem brauchen wir auch freie und ökologische Flächen, denn ohne sie haben weder Pflanzen noch Tiere eine Möglichkeit zu überleben. Dem Insekten- und Bienensterben muss man aktiv entgegenwirken. Die betroffenen Landschaftsschutzgebiete sind sensibel und ökologisch hochwertig. Sie gilt es zu schützen. Eine Versiegelung von 2.000.000 qm trägt sicherlich nicht dazu bei, dies zu erreichen. Ökologische bzw. freie Flächen in Stadtnähe tragen auch zur Lebensqualität unserer Erlanger Stadtbevölkerung bei.

3. **... eine professionellere Feststellung des tatsächlichen Wohnraumbedarfs.**

Aufgrund der bisherigen nichtzutreffenden Berechnungen im Rahmen der offiziellen städtischen Bevölkerungsprognose wurde ersichtlich, dass man mit den Zahlen deutlich daneben lag, der Baureferent keine belastbaren Daten zugrunde gelegt hat und diese auch nicht für die Zukunft darstellen kann. Aus bisherigen Erfahrungswerten in einer eher sehr einfachen Weise einen Bedarf hochzurechnen und so die Beplanung eines 200 ha großen Gebietes zu begründen, stellt doch ein dieser Angelegenheit keineswegs angemessenes Verfahren dar. Hier erwarten wir mehr Professionalität.

Mit besten Grüßen



**Barbara Grille**



**Frank Höppel**

**und  
ehrenamtliche ÖDP-Stadträte**